

Musikalische Vesper

des Kreuzchores

in der Emmauskirche zu Freital=Potschappel

Sonntag, den 28. Oktober 1945, 17 Uhr

Zwei Chöre aus der Jetztzeit von Rudolf Mauersberger (geb. 1889)

„Wie liegt die Stadt so wüst“ (Text aus den Klagegeden Jeremias).

Wie liegt die Stadt so wüst, die voll Volks war. Alle ihre Tore stehen öde. Wie liegen die Steine des Heiligtums vorn auf allen Gassen zerstreut. Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Gebeine gesandt und es lassen walten. Ist die Stadt, von der man sagt, sie sei die allerschönste, der sich das ganze Land freuet? Sie hätte nicht gedacht, daß es ihr zuletzt so gehen würde; sie ist ja zu greulich heruntergestoßen und hat dazu niemand, der sie tröstet. Darum ist unser Herz betrübt und unsere Augen sind finster geworden. Warum willst du uns so gar vergessen und uns lebenslang so gar verlassen? Eringe uns, Herr, wieder zu dir, daß wir wieder heimkommen! Erneure unsre Tage, wie vor alters her. Ach Herr, siehe an mein Elend!

„Trostgesang“ (Text von Paul Gerhardt).

Und dennoch mußt du drum nicht ganz in Traurigkeit versinken. Gott wird des süßen Trostes Glanz schon wieder lassen blinken. Steh in Geduld, wart in der Still und laß Gott machen, was er will, er kanns nicht böse machen.

So ist auch Gottes Meinung nicht, wann er uns Unglück sendet, als sollte drum sein Angesicht ganz von uns sein gewendet; nein, sondern deines ist sein Rat, daß der, so ihn verlassen hat, durchs Unglück wiederkehre.

Denn das ist unsers Fleisches Mut, wann wir in Freuden leben, daß wir dann unserm höchsten Gut am ersten Urlaub geben. Wir sind von Erd und selten wert vielmehr, was hier ist auf der Erd, als was im Himmel wohnt.

Drum fährt uns Gott durch unsern Sinn und läßt uns weh geschehen. Er nimmt oft, was uns lieb dahin, damit wir aufwärts sehen, und uns zu seiner Güte und Macht, die wir bisher nicht groß geacht, als Kinder wiederfinden.

Choral

Auf Gottes Liebe mußt du stehen und dich nicht lassen fallen. Wann auch der Himmel ein wollt gehn und alle Welt zerschellen: Gott hat uns Gnade zugesagt, sein Wort ist klar wer sich drauf wagt, dem kann es nimmer fehlen!

Orgel, Präludium in Es-dur von J. S. Bach (1685—1750).

Gespielt von Karl Dreßler.

Alte Chormusik

„Sei nun wieder zufrieden“, Johann Bach (1604—1673).

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der Herr tut dir guts; denn du hast meine Seele aus dem Tod gerissen, meine Augen von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten. Ich will wandeln für den Herrn im Lande der Lebendigen. Ich glaube! Darum rede ich.

„Die mit Tränen säen“, Heinrich Schütz (1585—1672)

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten, sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Singet dem Herrn ein neues Lied

Motette für 8 Stimmen von Johann Sebastian Bach (1685—1750)

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat. Die Kinder Zion sein fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

1. Chor:

Gott nimm dich ferner unser an! Denn ohne dich ist nichts getan mit allen unsern Sachen. Drum sei du unser Schirm und Licht, dann trägt uns unsre Hoffnung nicht, denn du wirst ferner wachen. Wohl dem, der sich im Glauben fest auf dich und deine Huld verläßt.

2. Chor:

Wie sich ein Vater erbarmet über seine jungen Kinderlein, so tut der Herr uns allen, so wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt des arm' Gemächte. Gott weiß, wir sind nur Staub, gleich wie das Grab vom Rechen, ein Blum und fallend Laub! Der Wind nur drüber wehet, so ist es nicht mehr da! Also der Mensch vergehet, sein End, das ist ihm nah!

Lobet den Herrn in seinen Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit! Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja!

Geistlicher: Vorlesung, Gebet und Segen.

Zwei Chöre von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809—1847):

„Richte mich Gott“ (Psalm 43).

Richte mich Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk und errette mich von den falschen und bösen Leuten! Denn du bist der Gott meiner Stärke; warum verstößest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehn, wenn mein Feind mich drängt? Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung!

Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist und dir, Gott, auf der Harfe danke! Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist!

„Psalm 91“.

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.